

PRESSEMITTEILUNG

Bundesregierung geht Versicherungsbranche auf den Leim

Die Zeche bei der Abgeltungssteuer zahlt der Versicherte

(Pullach, 24. Mai 2007) Im Zuge der Unternehmensteuerreform sollen nun doch Altverträge bei Lebensversicherungen mit der Abgeltungssteuer belastet werden. Wie aus Kreisen der Regierungsfractionen zu hören ist, werden damit scheinbar die Änderungswünsche des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) umgesetzt. Betroffen sind dabei allerdings nur Policen, die vor Ablauf von 12 Jahren aufgelöst werden. Davon erhofft sich der Bund Steuermehreinnahmen von bis zu 100 Millionen Euro. „Diese Mehreinnahmen sind Wunschträume und illusorisch“, sagt Dr. Stefan Kleine-Depenbrock, Vorsitzender des Vorstandes der cash.life AG. „Anders als vom GDV verbreitet, kaufen wir nicht 90 Prozent steuervergünstigte Verträge, sondern weniger als 25 Prozent. Darüber hinaus ist es schon unglaublich und ein einmaliger Vorgang, dass die Versicherungsbranche die eigenen Kunden beim Fiskus anschwärzt, um sich Stornogewinne zu sichern“. Die Rechnung, damit auch dem Zweitmarkt für Lebensversicherungen zu schaden, geht allerdings nicht auf. Denn auch nach einer möglichen Einführung der Abgeltungssteuer ist der Verkauf am Zweitmarkt immer die bessere Alternative. Dass heißt auch, dass die cash.life AG nicht auf steuerbegünstigte Policen angewiesen ist. Der größte Teil der rund 94 Millionen bestehenden Altverträge läuft länger als 12 Jahre und bleibt auch weiterhin beim Verkauf steuerfrei.

Die Kalkulationen gehen auch deshalb nicht auf, weil der Rückkaufswert bei Lebensversicherungen gerade in den ersten Jahren oft nicht einmal die Summe der eingezahlten Beiträge erreicht. Somit können keine Erträge versteuert, sondern im Gegenteil Verluste steuerlich geltend gemacht werden. Vor dem Hintergrund, dass ein großer Teil des jährlichen Stornovolumens von

rund 12 Milliarden Euro sogenanntes Frühstorno ist, sei es hanebüchen, dem Staat Steuermehreinnahmen vorzugaukeln, so Kleine-Depenbrock weiter.

Zweitmarkt beschert Steuereinnahmen

Der Zweitmarkt für Lebensversicherungen aber beschert Bund, Ländern und Gemeinden Steuereinnahmen. Im Jahr 2006 wurden am Zweitmarkt Policen für mehr als eine 1 Milliarde Euro mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von ca. sieben Jahren gekauft. „Wir gehen von einer Fortsetzungsrendite von etwa 5,5 Prozent aus, die jährlich besteuert wird“, rechnet Kleine-Depenbrock vor. „Bei einem durchschnittlichen Steuersatz von 40 Prozent bei Unternehmen (Körperschafts-, Gewerbe- und Einkommenssteuer) ist das ein Steueraufkommen von rund 154 Millionen Euro jährlich.“

Zweitmarkt ist trotz Abgeltungssteuer besser als Storno

Auch nach Einführung der Abgeltungssteuer zu Jahresanfang 2009 fahren Verbraucher mit dem Policenverkauf stets besser als mit dem Storno. Der Mehrwert nach Abzug der Steuer ist für Versicherte auf dem Zweitmarkt immer größer als nach Kündigung beim Versicherer. Die Abgeltungssteuer, die die Kapitalertragsteuer ersetzen soll, kommt für den Zweitmarkt zeitverzögert zum Tragen. Kleine-Depenbrock rechnet damit, dass sich die Abgeltungssteuer nicht auf die Preispolitik am Zweitmarkt auswirken wird.

Die cash.life AG kauft, verkauft und verwaltet Lebensversicherungen und hat mit Unternehmensgründung 1999 den Zweitmarkt für Lebensversicherungen in Deutschland initiiert und etabliert. Seit Herbst 2006 bietet das Unternehmen auch das Beleihen von Lebensversicherungen zu günstigen Konditionen an. Die im SDAX notierte cash.life AG ist mit einem verwalteten Gesamtportfolio von mehr als 1,8 Milliarden Euro mit weitem Abstand Marktführer.

Kontakt

cash.life AG
Unternehmenskommunikation
Zugspitzstr. 3
82049 Pullach
Internet: www.cashlife.de

Susanne Jobst
Tel: (089) 286 953 - 216
E-Mail: susanne.jobst@cashlife.de

Inga Oldewurtel
Tel: (089) 286 953 - 222
E-Mail: inga.oldewurtel@cashlife.de